



Jahresbericht 2022
Kolping Schweiz

Kolping weltweit mit den Menschen

CASA KOLPING

Mz K VIV.17



Peter Jung zu Gast bei der Kolpingsfamilie in Garupé-Mi, Misiones Argentinien

”

Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.

Adolph Kolping

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Kolping hält zusammen – und das in überwältigender Form. In diesen Zeiten des Krieges in der Ukraine wird das seit mehr als einem Jahr überdeutlich. Engagiertes Tun, Gebete und Spenden unterstützen die Menschen in der Ukraine und geben ihnen Zuversicht. Diese Solidarität kommt nicht von ungefähr und basiert auf einer einzigartigen, weltweiten Sozialstruktur, deren Grundlagen vor über 160 Jahren von Adolph Kolping in den düsteren Zeiten der Industrialisierung gelegt wurden. Kolping Schweiz sieht sich bis heute in dieser Verpflichtung, sich für die Würde des Menschen stark zu machen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen Auskunft, in welcher Form dies passiert und wo unser Handeln sichtbar wurde. Ob auf internationaler Ebene, durch die Unterstützung von Entwicklungshilfe-Projekten, beispielsweise in Bolivien, Indien und Tansania, durch die Kolping-Stiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die sozialen Nöte in der Schweiz zu lindern, oder durch soziale Aktionen in den Kolpingsfamilien mit ihren Mitgliedern. Dieser Dreiklang der Solidarität wird von vielen treuen Spenderinnen und Spendern und den katholischen Kirchgemeinden und Pfarrämtern möglich gemacht und unterstützt. Für diesen Zuspruch, der auch im

Jahr 2022 wieder aussergewöhnlich war, bedanken wir uns bei allen recht herzlich.

Durch Sie alle gibt Kolping vielen Menschen weltweit Hoffnung und Perspektiven.

Gerade in Krisenzeiten wird bewusst, wie wichtig der gute Zusammenhalt unter den Mitgliedern und im weltweiten Verband ist. Ohne diesen wäre es undenkbar gewesen, so schnell und unbürokratisch helfen zu können. Und trotz des grossen Engagements für die vom Krieg betroffenen Menschen wurden die anderen Länder nicht vergessen. Zum Beispiel Afrika: Für die Klimakrise sind Kolpingsfamilien besser gewappnet – der Grundsatz der Nachhaltigkeit bei jeglicher Hilfe durch Kolping trägt gute Früchte. Warum unsere Projekte so nachhaltig sind und in welchen Ländern wir uns wie engagiert haben, das erfahren Sie in unserem Jahresbericht 2022.

Nun wünsche ich Ihnen Freude beim Blättern und Lesen. Und ich bitte Sie: Verfolgen Sie auch weiterhin, was Kolping in der Schweiz und weltweit bewirkt.

*Peter Jung,
Geschäftsführer Kolping Schweiz*



Seite 4
Das war 2022
 Bilanz 2022:
 Kolping hält zusammen

Editorial
 Seite 2

Internationale Hilfe:
Volle Kraft – so hilft
Kolping der Ukraine
 Seite 8

Unsere Projektarbeit
weltweit
 Seite 10

Projekte und
Unterstützung 2022
 Seite 12

Kolping Schweiz
Finanzzahlen 2022
im Überblick
 Seite 20

Bilanz und
Betriebsrechnung 2022
 Seite 21

Gremien Kolping Schweiz
und Kolping-Stiftung
 Seite 22

Netzwerk und
Partnerschaften
 Seite 23

Herzlichen Dank
für die Unterstützung
 Seite 23



Seite 6
Internationale Hilfe
 Starke Strukturen weltweit



Seite 14
Kolping-Gemeinschaft
 Was dem einzelnen zu schwer wird oder woran er oft verzagt, das gedeiht ohne Mühe, wenn gemeinsame Kräfte, sich gegenseitig Stütze und Halt, dem Ziele zustreben.



Seite 18
Kolping-Stiftung –
nationale Hilfe
 Solidarisch gegenüber Menschen in der Not

IMPRESSUM

Jahresbericht 2022
Kolping Schweiz
 Titelbild: Eine Ziege als Starthilfe für arme Kleinbauern im Partnerland Tansania.

Herausgeber/Redaktion
 Kolping Schweiz
 St. Karliquai 12, 6004 Luzern
 Geschäftsführer Peter Jung
 Tel. 041 410 91 39
 kolping@bluewin.ch
 www.kolping.ch

Druck und Versand
 Multicolor Media Luzern
 Maihofstrasse 49, 6006 Luzern

DAS WAR 2022



Bilanz 2022: Kolping hält zusammen

Nach langer Pandemie und Notzeiten war die Hoffnung weltweit gross, dass das Jahr 2022 wieder Normalität und Fortschritt bringen würde. Doch dann kam der Ukraine-Krieg – und mit ihm weltweit viel neues Leid. Die internationale Kolpinggemeinschaft hielt dabei enger zusammen denn je.

Was für ein Jahr liegt hinter uns! «Schlimmer wird's nimmer», dachten viele erleichtert, als die Corona-Pandemie langsam abebbte und endlich erste Züge von Normalität sichtbar wurden. Zahlreiche verbandliche Ebenen weltweit nutzten dies, um Schritt für Schritt ihre gewohnten Aktivitäten wieder aufzunehmen, sich wieder persönlich zu treffen, die lang vermisste Kolpinggemeinschaft neu zu pflegen. Und auch die internationalen Projekte nahmen Fahrt auf. Doch mit Beginn des Ukraine-Kriegs wurde rasch klar: Es kommen erneut Notzeiten, nicht nur für die Menschen in der Ukraine. Energiekrise und steigende Inflation brachten weltweit neue Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Grosse Solidarität durch Spenden aus der Schweiz

Angesichts dieser Not war die Spendenbereitschaft 2022 immens. Das internationale Kolpingwerk blickt auf sein erfolgreichstes Spendenjahr zurück. Kolping Schweiz hat daran einen beträchtlichen Anteil. Weltweit gingen im vergangenen Jahr rund 5,75 Millionen Euro ein. Davon waren rund 2,2 Millionen Euro für die Ukraine-Nothilfe, die die osteuropäischen Kolpingverbände in Zusammenarbeit mit Kolping Ukraine und Kolping International gleich nach Kriegsbeginn organisierten. Diese grosse Gemeinschaftshilfsaktion wurde umgehend von sämtli-

chen verbandlichen Ebenen unterstützt. Alle taten, was für sie möglich war: Kolpingsfamilien und Kolpingjugend, Regional- und Diözesanverbände sowie Nationalverbände in der ganzen Welt organisierten Spendenaktionen, sammelten Sachspenden, engagierten sich in der Flüchtlingshilfe, fuhren teils sogar selbst mit Hilfstransporten in Richtung Ukraine.

Die Spendengelder gingen nicht nur in die Ukraine selbst, sondern auch an die Nachbarverbände Polen, Rumänien und Slowakei. So wurden Unterbringung, Versorgung und Betreuung von Geflüchteten finanziert. Insgesamt gingen 2022 dank der Nothilfe der Kolpingverbände mehr als 150 Tonnen Hilfsgüter an Kriegsleidende und Geflüchtete. Mehr als 80'000 Ukrainer erhielten unmittelbare humanitäre Hilfe. Allein Kolping Rumänien fuhr dafür rund 40 Mal mit dringend benötigten Hilfsgütern wie Lebensmitteln, Babyahrung, Kleidung, Medikamenten und Stromgeneratoren zum ukrainischen Kolpingverband, der die Sachen an Suppenküchen, Flüchtlingsheime sowie in die Kriegsregionen verteilte. Im «Tagebuch der Hilfe» auf www.kolping.net/tagebuch sind die vielfältigen Hilfsaktionen dokumentiert.

Krise weltweit: Angst vor Hunger

Die Solidarität der Kolpinggemeinschaft wird in der Ukraine noch lange

gebraucht werden – auch dann, wenn endlich Frieden herrscht. Doch auch in anderen Teilen der Welt gab es 2022 viel Leid. Zum Beispiel in vielen Regionen Afrikas, Lateinamerikas und Asiens vergrösserten die Auswirkungen des Klimawandels, der Corona-Pandemie und nun auch die Folgen des Ukraine-Kriegs die Not vieler Menschen noch einmal. Lebensmittelknappheit und gestiegene Preise verstärkten die Gefahr von Hunger. Eines hat uns das vergangene Jahr deutlich vor Augen geführt: Nur gemeinsam und solidarisch finden wir zurück zur Normalität. Nur gemeinsam können wir Gerechtigkeit und Freiheit vorantreiben, Armut bekämpfen, die Umwelt schützen und damit bessere Lebensumstände für alle schaffen. Dafür setzt sich unser Verband seit vielen Jahren weltweit ein.

Mein herzlicher Dank geht an alle, die uns darin 2022 unterstützt haben: die vielen treuen Spenderinnen und Spender aus den Reihen unserer Kolpingsfamilien, die kath. Pfarrämter und Kirchengemeinden sowie die Mitarbeitenden im Verbandssekretariat in Luzern. Ohne ihre Solidarität und ihr Herzblut wären viele Projekte sowie Hilfsmassnahmen nicht möglich gewesen.

*Erich Reischmann,
Präsident Kolping Schweiz*



Im Jahr 2022
wurden bei Kolping International
weltweit
5,75 Mio.
Euro an Spenden gesammelt.
665 082 Franken davon stammen
von Kolping Schweiz.

Internationale Hilfe

*Tansania: In Seminaren wird
professioneller Landbau erlernt.*

Starke Strukturen weltweit

«Es gibt auf der ganzen Welt kein Band so stark wie das Band des Herzens», sagte einst Adolph Kolping. Besonders in Krisenzeiten wird deutlich: Die Kolpinggemeinschaft steht fest zusammen, richtet ihren Blick auf die vielen Menschen in unserer Welt, die unter den Folgen von Naturkatastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen zu leiden haben. Im Jahr 2022 wurde diese Einstellung besonders deutlich.



Peter Jung,
Geschäftsführer
Kolping Schweiz

Eine Krise folgt auf die nächste. Wirbelstürme mit anschliessender Flutkatastrophe in Indien, danach weltweit die Corona-Pandemie und jetzt Krieg und Zerstörung in der Ukraine. Will das denn gar kein Ende nehmen? Der Begriff vom Krisenmodus hat sich auch bei Kolping längst eingepreigt. Das unendliche Leid, das viele unserer Kolpingschwestern und Kolpingbrüder erdulden müssen, macht uns betroffen. Unsere globale Entwicklungszusammenarbeit, vor allem mit unseren Partnerländern Indien, Tansania und Bolivien, galt es dabei nicht aus den Augen zu verlieren. Die Folgen der Pandemie sind dort bis heute deutlich spürbar und die Lebensgrundlagen haben sich drastisch verändert. Gerade als sich eine langsame Erholung abzeichnete machten die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine wieder vieles zunichte.

Das starke Band des Herzens, von dem Adolph Kolping spricht, ist die verbindende Einstellung seiner Mitglieder und Verbände und bildet die Grundlage für den Erfolg des internationalen Kolpingwerks, das heute in über 60 Ländern der Welt aktiv ist. Besonders deutlich wird das in Krisenzeiten, wenn aktives Handeln und eine unbürokratische Hilfe gefordert sind. Im Jahr 2022 lag der Fokus von Kolping Schweiz zweifelsohne auf Projektunterstützungen, die zum Ziel hatten, das Leid der von den Folgen des Kriegs in der Ukraine betroffenen Menschen zu lindern. Uns war es aber genauso wichtig, langjährige und erfolgreiche Projekte durch das Sammeln von Spenden weiter zu unterstützen. Dazu gehörten unter anderem der Bau von Toiletten und Latrinen in Indien sowie die Unterstützung des Mutter-Kind-Hauses in Cochabamba, Bolivien sowie die Betreuung von Eurowaisenkindern im Kolping-Zentrum in Oituz, Rumänien und vieles mehr.

Gerade das Projekt in Oituz liegt uns sehr am Herzen. Hier wird deutlich spürbar, wie Kolping vor Ort wirkt und was Spendengelder bewirken können. Das Kolpingzentrum in Oituz bietet vielen Kindern, deren Eltern auf der Suche nach bezahlbarer Arbeit ihre Heimat verlassen mussten, eine Ersatzfamilie auf Zeit. Für die Kinder ist dieses Leben hart, sie leiden stark unter der Trennung von den Eltern. Bei Kolping fühlen sie sich geborgen und haben eine Zukunft.

Auf die oft gestellte Frage, wo die Not am grössten ist, lässt sich keine befriedigende Antwort geben. Die Not, so scheint es, nimmt in unserer Welt eher zu als ab. Uns ist bewusst, dass wir nicht überall helfen können und dass unsere Hilfe auch nicht immer die Nachhaltigkeit hat, wie wir uns das wünschen und auch anstreben. In der Entwicklungszusammenarbeit von Kolping Schweiz steht immer der Mensch im Mittelpunkt und im Rückblick auf das Jahr 2022 dürfen wir mit Stolz sagen, dass wir den entscheidenden Ansatz zu einer langfristigen Armutsbekämpfung, die Hilfe zur Selbsthilfe, nie aus den Augen verloren haben.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Einblick in die verschiedenen Projekte und zeigen auf, was wir bisher mit Ihrer Unterstützung Gutes bewirkt haben.



Volle Kraft: So hilft Kolping der Ukraine

Seit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine hat die Kolpinggemeinschaft unglaubliche Kräfte mobilisiert, um kriegsleidenden und flüchtenden Menschen zu helfen. Kolping International koordiniert die Nothilfeaktionen der europäischen Verbände und finanziert sie über Spenden.

Mit einer wahren Welle der Hilfs- und Spendenbereitschaft hat die europäische Kolpinggemeinschaft auf den schrecklichen Krieg in der Ukraine reagiert. Seit Ende Februar 2022 waren unzählige Haupt- und Ehrenamtliche der europäischen Kolpingverbände im Dauereinsatz, um intern Vertriebenen sowie Menschen, die in die angrenzenden Länder geflüchtet sind, mit humanitärer Hilfe zur Seite zu stehen.

Obdach für Flüchtende

In der Ukraine selbst hat Kolping seine Einrichtungen nach Ausbruch des Krieges umgehend in Notunterkünfte umgewandelt. Wo früher die sozialen Projekte des rund 600 Mitglieder starken Verbandes stattfanden, bekommen nun Flüchtende Obdach und werden gepflegt. Die Notunterkünfte befinden sich im bislang von Kämpfen nicht so stark betroffenen Westen der Ukrai-

ne – etwa in Czernowitz, Lviv, Uschgorod, Scharhorod und Iwano-Frankiwsk. «Bislang haben wir uns um rund 900 geflüchtete Menschen gekümmert», berichtet der Geschäftsführer von Kolping Ukraine, Vasyl Savka, Ende April. «Es sind vorwiegend Frauen mit Kindern, die eine oder mehrere Nächte in den Herbergen verbringen und auf Wunsch Hilfe für die Weiterreise erhalten. Manche bleiben aber auch für mehrere Wochen», so Savka. Einige Standorte bieten neben leiblicher Verpflegung zusätzlich psychologische Betreuung sowie spezielle Strukturen für Familien mit behinderten Kindern an. Denn die Arbeit mit behinderten Menschen und Autisten ist traditionell ein Schwerpunkt von Kolping Ukraine. Darüber hinaus sind weitere wichtige Hilfsaktionen entstanden, darunter in Czernowitz eine Sozialküche, in der Freiwillige täglich bis zu 450 warme

Mahlzeiten für die Bevölkerung kochen. Ein regelmässiger Empfänger dieser Mahlzeiten ist zum Beispiel eine Flüchtlingsunterkunft mit rund 240 Menschen. Bis Anfang Mai sind in der Kolping-Sozialküche über 26'000 Essensportionen zubereitet worden – eine wirklich bewunderswerte Leistung.

In der gleichen Schule, in der sich die Sozialküche befindet, kümmern sich Freiwillige auch mit Herzblut um geflüchtete Schulkinder aus dem Osten des Landes. Durch Unterricht und gemeinsames Spiel soll den Kindern ein wenig Normalität im Kriegsalltag ermöglicht werden. Aktuell arbeitet Kolping Ukraine zudem mit Hochdruck daran, die Schule in ein Flüchtlingsheim umzubauen. Denn seit die Fluchtkorridore offen sind, kommen nach Czernowitz immer mehr Flücht-

linge aus den umkämpften Gebieten. Dabei ist die Versorgungslage schon jetzt angespannt, es braucht dringend weitere Unterkünfte. «Wir denken, dass wir noch im Mai mit den Umbauten und den Genehmigungen fertig sein werden. Künftig können wir dann 50 bis 80 Flüchtlinge in der neuen Herberge aufnehmen», erzählt Geschäftsführer Vasyl Savka. Ein Waschsalon, wo Geflüchtete ihre Wäsche waschen können, wurde bereits Ende April eröffnet.

Alle arbeiten eng zusammen

Dass die Notunterkünfte von Kolping Ukraine und Aktionen wie die Sozialküche dauerhaft bestehen können – dafür sorgen die Kolpinggeschwister aus den Nachbarländern mit grossem Engagement. Seit Kriegsbeginn sind zahlreiche Mitarbeitende und Freiwillige der Kolpingverbände Polen, Rumänien, Slowakei und Ungarn im Dauereinsatz, um regelmässig Transporte mit benötigten Hilfsgütern in die Ukraine zu fahren. Gemeinsam mit Vasyl Savka und Kolping International koordinieren sie untereinander die Lieferungen, sammeln Sachspenden, kaufen nach Bedarfslisten Lebensmittel, Hygieneprodukte, Kleidung, Decken und Medikamente ein, ordnen und schreiben Listen für den Zoll. Aus allen Nachbarländern konnten bereits mehrere Hilfstransporte starten. Die Mitarbeitenden von Kolping Polen und Kolping Rumänien fahren mittlerweile wöchentlich über die Grenze. Auch aus Deutschland und Österreich trafen Hilfstransporte ein. «Insgesamt waren es rund 70 Tonnen Hilfsgüter, die bis



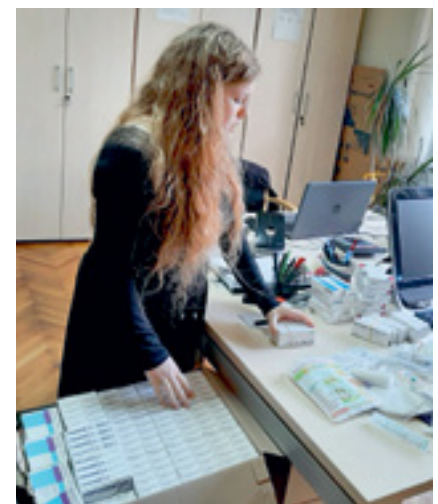
Ende April bei Kolping in der Ukraine angekommen sind und an die einzelnen Standorte verteilt wurden», schätzt Vasyl Savka den Umfang der Lieferungen. Nicht minder engagieren sich die Verbände in Polen, Rumänien, Slowakei und Ungarn in der Flüchtlingshilfe. Wo möglich, haben sie in ihren Häusern ebenfalls Notunterkünfte eingerichtet. Auch dort haben seit Kriegsbeginn schon hunderte Flüchtende Zuflucht und Unterstützung gefunden. Freiwillige kümmern sich um die oft traumatisierten Ankömmlinge, holen sie von den Grenzen ab und koordinieren die Weiterreise, sofern gewünscht. Täglich gibt es Zuspruch und Hilfe. So wurde das Osterfest mancherorts dafür genutzt, um einmal ein paar schöne Stunden zusammen zu verbringen – zum Beispiel wurde im Kolpinghaus in Krakau/Polen und im Kolpinghaus in Štiavnické Bane in der Slo-

wakei gemeinsam gefeiert. Solche Momente sind wichtig für die Motivation aller Beteiligten.

Überwältigende Solidarität

Finanziert werden all diese Nothilfemassnahmen zu grossen Teilen durch Spenden an Kolping International. Kolping Schweiz hat sich an der Spendenaktion sofort beteiligt, die bis heute eine überwältigende Solidarität erfährt: Bis Anfang Mai gingen bereits unglaubliche 1,1 Millionen Euro an Spenden für die Ukraine-Nothilfe bei Kolping International ein. Hinzu kommen zahlreiche Sachspenden sowie Aktionen von Kolpingsfamilien oder anderen Kolpingebenen. Allen dafür ein herzliches Dankeschön! Es ist wirklich beachtlich, wie gross die Solidarität mit der Ukraine auf sämtlichen europäischen Kolpingebenen ist. Wir sind stolz und dankbar, dass wir unsere verbandlichen Strukturen in dieser Krise so rasch und effizient für gemeinsame humanitäre Hilfe für die Ukraine nutzen können. Darin zeigt sich auch, dass unsere jahrzehntelange Arbeit, Strukturen in den Zivilgesellschaften der einzelnen Länder aufzubauen, wirklich gelungen ist. Nun wird es wichtig sein, die Nothilfe nicht abreisen zu lassen, sondern dauerhaft alle aufgebauten Strukturen zu unterstützen. Denn leider scheint ein Ende des Krieges noch nicht greifbar.

*Michaela Roemkens
Referentin
für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kolping International*



Kolping International

Kolping International ist in 60 Ländern aktiv, in 48 davon gibt es einen Nationalverband. 2022 hat Kolping International Cooperation e.V., unsere Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit, 190 Projekte in 40 Ländern unterstützt. Hier ein Auszug der Projekte, die direkt von Kolping Schweiz unterstützt wurden.

Globaler Süden

Dürre, Klimawandel und Krieg: Die Ärmsten leiden am meisten. Der Krieg in der Ukraine hat für den globalen Süden verheerende Folgen. Millionen Menschen leiden schon jetzt unter Armut und Hunger. Nun bedrohen auch Lieferengpässe und explodierende Preise ihr Leben. Wer auf dem Land lebt, hat noch Glück: Die Kleinbauern können wenigstens eigene Feldfrüchte anbauen und Kleinvieh halten.

So wirkt Ihre Hilfe

Kolping schult die Bauern in verbesserten Anbaumethoden. Die Farmer lernen von Fachleuten, wie sie trotz der Dürre ihre Böden fruchtbar halten. Sie erhalten Beratung zur Bewässerung und zum Einsatz von selbst hergestelltem Kompost. Der ist einfach zu produzieren und kostet kein Geld – Pflanzenreste und Tierdung ergeben eine gute Mischung. Damit bringen die Felder oft den dreifachen Ertrag. Ausserdem gibt Kolping hochwertiges Saatgut aus und unterstützt die Kleinbauern bei der Eigenproduktion von Saatgut.



Bolivien

Die weltweiten Krisen treffen auch Menschen in Bolivien. Und wie immer haben die Ärmsten es besonders schwer. Tausende Familien rutschen in die Armut, unter ihnen zumeist Eltern mit Kindern.

So wirkt Ihre Hilfe

Kolping unterstützt die Familien. Das Konzept ist einfach: Fünf Frauen bekommen ein 500 m² grosses Stück Land zur Bewirtschaftung. Sie lernen, Gemüse und Kräuter anzubauen, zu pflegen und zu ernten. Mit der Ernte haben sie und ihre Kinder nicht nur genug zu essen, der Verkauf der Überschüsse bringt ihnen ein Einkommen! Als Starthilfe erhalten sie Unterstützung dabei, einen professionellen Garten anzulegen. Ganz im Sinn der Kolping-Idee wird das Wissen an andere weitergegeben! Viele Familien haben einen kleinen Garten oder Hinterhof, das Klima ist mild, die Aussichten sind gut. Kolping Bolivien hat schon einige Frauen beim Gemüseanbau unterstützt.



Unsere Projektarbeit weltweit: «Kolping weltweit mit den Menschen»

Asien

Sieben der 60 Mitgliedsländer von Kolping International liegen im Süden Asiens mit ca. 46'000 Mitgliedern in 3'200 Kolpingsfamilien. Indien ist mit Abstand der grösste Verband, gefolgt von Vietnam und den Philippinen. Etwa gleich stark sind Indonesien, Myanmar, Sri Lanka, Timor-Leste. Die geografischen, politischen und sozial-ökonomischen Unterschiede zwischen den Ländern sind gross und zudem in letzter Zeit von gravierenden politischen Dynamiken gezeichnet. Hinzu kommen die Auswirkungen des Klimawandels mit akuter Luft- und Wasserbelastung, extremen Wetterlagen und Naturkatastrophen.

So wirkt Ihre Hilfe

Mit den Spenden wurde die Stärkung des asiatischen Kolping-Netzwerks unterstützt und so die regionale Vernetzung der asiatischen Kolping-Verbände gefördert. Das war besonders wichtig, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit den sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen gemeinsam besser bewältigen zu können.



Indien

Kolping Indien bietet ein umfassendes Programm zur Stärkung von Frauen an. Es besteht aus einem vielfältigen Ausbildungsangebot, individueller Beratung und Unterstützung beim Aufbau von einkommensschaffenden Massnahmen sowie der Vergabe von Kleinkrediten als Starthilfe. Damit die Motivation steigt, geschieht dies meist in grösseren Gruppen.

So wirkt Ihre Hilfe

Diese Frauen bekommen bei Kolping die Chance, sich aus ihrer hoffnungslosen Situation zu befreien. Durch Ausbildung und Beratung sehen sie Möglichkeiten, sich ein Einkommen zu verschaffen. Das Kleinkreditprogramm gibt ihnen ein Startkapital, um sich einen Kiosk oder eine Näherei einzurichten, mit einer kleinen Bäckerei oder Garküche zu starten oder mit einer Seifensiederei Geld zu verdienen. Schon ein kleiner Betrag reicht, damit sich diese Frauen eine sichere Existenz aufbauen und die Armut überwinden können.

PROJEKTE UND UNTERSTÜTZUNG 2022



UNSERE SPENDER

950

Einzelspender

bewiesen ihr Vertrauen
in unsere weltweite Projektarbeit.
Die meisten von ihnen sind Kolpingmitglieder.

150 Gruppen

haben unsere Arbeit mit Spendenaktionen
unterstützt, darunter viele Kolpingsfamilien und
Regionalverbände, kath. Kirchgemeinden und
Pfarrämter, Spendenclubs und Gönner.



UNSERE HILFE

678'252

Franken

konnte Kolping Schweiz aus Spenden- und
Eigenmitteln für nationale und internationale
Projekte zur Verfügung stellen oder
zweckgebundenen Fonds zuweisen.

192'381 Franken

wurden davon als direkte Nothilfe für Projekte
im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine
und seinen Folgen im globalen Süden aufgewendet.

Mit weiteren **6'000 Franken** wurde das
Schul- und Bildungswesen an den Kolping-Schulen
in Tansania unterstützt.

Kolping Schweiz erhielt keine
öffentlichen Zuschüsse.



UNSERE PROJEKTE

27

Projekte

und Anfragen wurden in den Ländern
Albanien, Argentinien, Bolivien, Burundi, Indien,
verschiedenen Ländern Asiens, Litauen, Rumänien,
Slowenien, Südafrika, Tansania, Tschechien, Ukraine
unterstützt

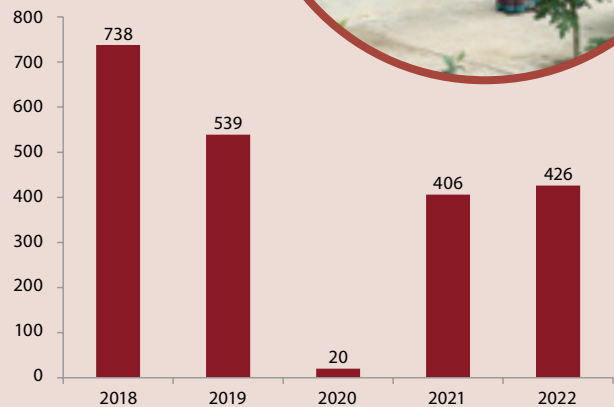
*Kolping weltweit
mit den Menschen*

Toiletten für Indien Gesundheit und Menschenwürde

Nur 39% der indischen Bevölkerung haben freien und sicheren Zugang zu Toiletten. Kolping beteiligt sich schon seit Jahren am Bau und unterstützt damit die Bemühungen der Regierung, diesen Notstand langfristig zu beseitigen. Obwohl die Regierung behauptet, dass in Indien eine universelle sanitäre Versorgung gewährleistet ist, trifft dies in ländlichen Gebieten bei Weitem nicht zu. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Bau von Toiletten nicht bedeutet, dass diese auch benutzt werden. Faktoren wie mangelnde Wasserversorgung, schlechte Konstruktion und Missverständnisse der Menschen über die Benutzung bleiben die wichtigsten Herausforderungen bei der Beseitigung dieses Problems. Der Bau von Toiletten muss durch angemessenes Bewusstsein und Wissen ergänzt werden. Hygienebezogene Verhaltensänderungen sind der Schlüssel zur Beendigung dieses Missstands. Kolping leistet dazu einen immens wichtigen Beitrag.



Toiletten für Indien



Im Jahr 2020 schränkte die Covid-Pandemie den Bau von Toiletten stark ein. Danach konnten jährlich wieder über 400 Toiletten für Kolpingmitglieder aus verschiedenen Regionen gebaut werden.

Mutter-Kind-Haus in Cochabamba, Bolivien Schutz vor Gewalt

Gewalt gegen Frauen ist in Bolivien weit verbreitet. Schläge und auch sexuelle Gewalt sind ein grosses Problem, und auch in der Kindererziehung sind Schläge üblich. Frauen und Kinder werden von den Männern häufig als ihr Eigentum betrachtet. Bolivien hat eine der höchsten Frauenmord-Raten Lateinamerikas. Doch Hilfsangebote für die Gewaltopfer gibt es kaum.



Im Mutter-Kind-Haus (Frauenhaus) in Cochabamba können die Frauen und jungen Mütter erst einmal durchatmen und zur Ruhe kommen. Das Haus besteht aus mehreren kleinen Appartements, in denen die Familien für bis zu drei Monate bleiben können. Wenn nötig, gibt es eine Verlängerung. Mütter und Kinder erhalten psychologische Hilfe, eine Kinderärztin untersucht die häufig schwer traumatisierten Kleinen, und ein Anwalt berät die Frauen in rechtlichen Fragen. Mithilfe von Kolping erarbeiten die Mütter eine Strategie,

um ihr Leben künftig alleine meistern zu können. In den Jahren 2019 bis 2022 wurden 69 Frauen im Alter von 17 bis 40 Jahre Schutz geboten sowie 134 Kindern unter 15 Jahren in Begleitung ihrer Mütter.



Gemeinsam mit dem Partnerland Bolivien hat Kolping Schweiz dieses Projekt vor vielen Jahren aus der Taufe gehoben und trägt seitdem die finanzielle Patenschaft. Die Betriebskosten belaufen sich auf ca. 23'000 Franken im Jahr. Im Jahr 2022 sind wieder Spendenmittel für dieses wichtige Kolpingprojekt eingegangen und der Betrieb kann für die nächsten Jahre sichergestellt werden. Herzlichen Dank!

Jährliche Betriebskosten

Mutter-Kind-Haus Cochabamba, Bolivien

Personalkosten	12'000
Energie, Telefon, Internet, staatl. Abgaben	6'000
Gebäudeunterhalt und Reparaturen	3'000
Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Betreuungskosten	2'000
Total	23'000

An den Idealen
von Adolph Kolping
orientieren sich

3000

Kolpingmitglieder in

61

Kolpingsfamilien

Kolping-Gemeinschaft



*Der traditionelle Mittagstisch der KF Olten & Umgebung
findet in der Region viel Zuspruch.*

”

Was dem einzelnen zu schwer wird oder woran er oft verzagt, das gedeiht ohne Mühe, wenn gemeinsame Kräfte, sich gegenseitig Stütze und Halt, dem Ziele zustreben.

Adolph Kolping

Der Schweizer Kolpingverband konnte nach zwei Jahren der coronabedingten Unsicherheit fast alle geplanten Zusammenkünfte wieder durchführen. Nach dieser «Ruhezeit» war es aber eine Herausforderung, ausreichend Kolpingmitglieder für die Teilnahme an den organisierten Anlässen des Verbands und der Kolpingsfamilien zu begeistern.



Erich Reischmann,
Präsident
Kolping Schweiz

Neben der Durchführung unserer eingespielten Anlässe wie Januartagung, Frauenweekend, Novembertagung und weiteren, starteten wir deshalb den Versuch, das Verbands- und Vereinsleben mit einem neuen Anlassformat zu beleben. Drei Aktionen unter den Leitbegriffen, die sich in unserem Aktionsrad wiederfinden und Ausdruck unseres Kolpingverständnisses sind, sollten es sein: Gemeinschaft, Bildung und Soziales.

Pilotprojekt bildet die Aktion «Gemeinschaft» im Kolping-Raum Mitte. 40 Kolpingschwestern und Kolpingbrüder trafen sich bei kalter, aber schöner Witterung, um in Sarnen und Umgebung auf eine gemeinsame Wanderung zu gehen. Ein grossartiger Erfolg. Genauso, wie die Aktion «Soziales» in Baar in der zweiten Jahreshälfte, wo mit der Durchführung des «Eine-Welt-Dinners» ein ansehnlicher Spendenbetrag zugunsten der Ukraine-Hilfe gesammelt werden konnte. Auch die Forderung von Seiten vieler Mitglieder, dem Thema Bildung wieder vermehrt Beachtung zu schenken, sollte mit einer entsprechenden Aktion und dem Thema «Migration aus der Schweiz» zum Erfolg werden. Das letztendlich fehlende Interesse der Kolping-Gemeinschaft führte dann leider zur Absage.

Eine immerwährende Herausforderung in unserer Zeit ist, für die Attraktivität unserer Organisation zu weibeln und Menschen für Kolping und seine Werte zu begeistern. Kolping hat in der Schweiz und als Teil einer weltweit tätigen Non-Profit-Organisation einiges zu bieten. Dennoch scheint es Kolping in der Schweiz an Zielen und Orientierung zu fehlen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurde beschlossen, mit der Fokussierung auf die Zielgruppe der Alleinstehenden einen gemeinsamen Weg in Angriff zu nehmen, um unserem Verband und den Kolpingsfamilien wieder ein Profil zu geben und uns in der Öffentlichkeit präsenter zu machen.

Wenn wir es unversucht lassen, diesen oder einen ganz anderen innovativen Weg zu wagen, wird es uns nicht gelingen, dass es Kolping in der Schweiz in einigen Jahren noch gibt. Es gibt keine Erfolgsgarantie, doch hoffen heisst handeln, und handeln heisst hoffen.

Ich danke allen Kolpingsfamilien und Kolping-Regionen und allen Kolpingbegeisterten für ihr Engagement, die Kolping-Gemeinschaft aktiv zu erhalten. Schmerzlich ist, dass es 2022 nicht allen gelungen ist, die Kolpingsfamilie aufrechtzuerhalten und sie unsere Gemeinschaft verlassen haben. Im Verlauf des Jahres hat sich die Zahl der Kolpingsfamilien leider weiter reduziert. Fünf Kolpingsfamilien haben einvernehmlich die jeweilige Auflösung beschlossen. Somit zählen nach aktuellem Stand 61 Kolpingsfamilien zum Schweizer Nationalverband.

Wir verstehen und akzeptieren die Beweggründe, die zur Auflösung einer Kolpingsfamilie führen, und wissen, dass die Mitglieder eine solche Entscheidung nicht leichtfertig treffen. Trotzdem tut der Abschied weh! Wir freuen uns aber auch über alle Kolpingschwestern und alle Kolpingbrüder, die ein neues Zuhause in einer anderen Kolpingsfamilie gefunden haben oder unserem Verband als Einzelmitglied Kolping Schweiz weiter die Treue halten.

Treu Kolping!

Verleihung Kolpingpreis 2022

Anlässlich der Generalversammlung von Kolping Schweiz in Hochdorf wurde die Kolpingsfamilie Olten für ihr soziales Engagement mit dem Kolpingpreis 2022 ausgezeichnet. Gewürdigt wurde damit das Sozialprojekt «Treffpunkt & Schreibstube», ein Raum für Zusammenkunft, Schreib- und Lesehilfe. Diese Art Hilfestellung ist praktische Lebenshilfe, ganz im Geiste und Sinne Adolph Kolpings. Die Kolpingsfamilie Olten hat dies erkannt und bietet mit dem Treffpunkt und der Schreibstube ein Gefäss für den zwischenmenschlichen Austausch und die Vernetzung an, das seit seiner Einführung vor vier Jahren viel Beachtung fand. Alltägliche Dinge wie etwa das Ausfüllen eines amtlichen Formulars sind für viele Menschen oft eine grosse Herausforderung und erfahren hier eine unentbehrliche Hilfe.



Winterwanderung zum Start

Als Startanlass für die Kolping-Räume fand im Obwaldnerland eine Winterwanderung statt. Eigentlich war eine Schneeschuhwanderung geplant. Nur fehlte in den mittleren Lagen der Schnee. So wurde die Landschaft vom Ramersberg ob Sarnen aus mit den gewöhnlichen Wanderschuhen erkundet. Der Aufstieg brachte einige ausser Atem. Aber war die Höhe einmal geschafft, liess die Wanderung durch Wald und über Matten auch munteres Plaudern zu. Nicht nur der Kolping-Raum Mitte war vertreten. Von den 40 Teilnehmenden war rund ein Viertel von weiteren Kolpingsfamilien. Da gab es mehr als genug Gesprächsstoff. Dieser erste Anlass zeigt, dass mit wenig Aufwand ein guter Anlass über die Grenzen der eigenen Kolpingsfamilie oder der Region hinaus organisiert werden kann. Mit diesem Miteinander werden die einzelnen Vorstände entlastet und der Kolping-Geist kann trotzdem oder erst recht gelebt werden.



Kochen, damit andere satt werden

Gutes Essen und Gutes tun! Die Grundidee des Eine-Welt-Dinners ist einfach und bekannt: In Baar wurde diese Idee am 2. Oktober in das Zentrum der Aktion Soziales im Kolping-Raum Mitte gestellt. Zahlreiche Mitglieder aus verschiedenen Kolpingsfamilien waren dem Aufruf gefolgt und begaben sich auf eine kulinarische Reise in verschiedene Länder und Erdteile. Am Ende konnten die Verantwortlichen der Aktion Soziales 2500 Franken an Spenden der Besucher des Eine-Welt-Dinners entgegennehmen und so die Ukraine-Hilfe von Kolping Rumänien unterstützen.



Einmalige Ehrung für grosses Engagement

In Würdigung und Anerkennung seines jahrzehntelangen Einsatzes und seiner Verdienste für Kolping wurde Regionalpräsident Eduard Birrer, anlässlich der Generalversammlung von Kolping Schweiz in Hochdorf, die Ehrenmitgliedschaft von Kolping Schweiz verliehen.



Gemeinsamer Mittagstisch

Zusammen ein feines und günstiges Mittagessen geniessen und sich danach noch an einem lustigen Unterhaltungsprogramm erfreuen. Wer konnte und wollte und das waren am 19. September wieder mehr als 70 Personen, hatte im Josefsaal bei der Kirche St. Martin in Olten dazu Gelegenheit. Der traditionelle Mittagstisch, den die Kolpingsfamilie Olten & Umgebung jeden dritten Mittwoch im Restaurant Kolping anbietet, findet im Herbst immer im Josefsaal statt. Ein ganz besonderer Termin, den sich die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer fest in ihrem Jahreskalender notiert hatten. Kein Wunder, ist doch dieser soziale Einsatz, der sich in erster Linie an alleinstehende oder verwitwete Frauen und Männer richtet, zu einem über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Anlass geworden. Ein grosser Dank an das Mittagstisch-Team der Kolpingsfamilie Olten und Umgebung für diesen grossartigen sozialen Einsatz im Geiste Adolph Kolpings.



Literatur zartbitter – Frauenweekend in Olten

Verheissungsvoll klang das Thema auf der Einladung. Rund 40 Frauen liessen sich davon nach Olten locken und genossen ein vielseitiges, kreatives Wochenende. Vielen Dank den OK-Frauen unter der Leitung von Gabi Bremgartner und dem Koch Franz Bremgartner und seinen HelferInnen. Herzlichen Dank!



Es lebe der Sport!

Unter diesem Motto verbrachten rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine tolle Woche in Mannenbach am Untersee. Die ganze Woche war von Sport jeglicher Art geprägt. Am Sonntag wurde in Gruppen zu Fuss das Dorf und die Umgebung rund um Mannenbach erkundet. Knifflige Fragen mussten dabei gelöst werden. Danach ging es mit einer Aerobic-Session weiter, die zugleich auch ein Input für die nächste Teamaufgabe war. Jede Gruppe filmte zum Lagerlied «Sport isch toll!» einen eigenen Videoclip. Der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt. Die verschiedenen Clips bescherten eine amüsante Unterhaltung. Die nächste Erlebniswoche führt erstmals in den Kanton Tessin nach Sonogno am Ende des Verzascatales. Wer gerne dabei sein möchte, reserviert sich jetzt schon die Zeit vom 7. bis 14. Oktober 2023.



Kolping-Stiftung – nationale Hilfe

2022 war ein schwieriges Jahr:
Der Krieg in der Ukraine,
Energieprobleme und
die Folgen der Pandemie
beschäftigten uns und die
Wirtschaft.



*Margrit Unternährer,
Präsidentin Stiftungsrat*

Für die Kolping-Stiftung war es ein ruhiges, gutes Jahr. Der Börsensturz im Frühjahr brachte ein Minus bei den Marktwerten der Wertschriften, die sich im Verlaufe des Jahres gut erholten. Die Kolping-Stiftung steht finanziell auf gesunden Beinen. Wir können auch 2022 ein gutes Resultat ausweisen. Das Stiftungskapital beträgt per 31. Dezember 2022 CHF 822'100. (Vorjahr CHF 757'100). Die Spendeneingänge gingen – wohl aufgrund der Spendenaufrufe für die aktuellen Ereignisse (Ukraine-Krieg usw.) – wiederum stark zurück.

Am 31. Mai 2022 verstarb unser ehemaliger Zentralpräses Edgar Hasler. Edgar Hasler sel. ist der geistige Vater der Kolping-Stiftung. In seiner Funktion als Zentralpräses wurde, dank seiner Weitsicht und der Mitarbeit der damaligen Kommissionsmitglieder, die Kolping-Bürgschaftsgenossenschaft in die heutige Kolping-Stiftung umgewandelt. Durch sein Legat, das er der Kolping-Stiftung zukommen liess,

*Blick aus dem Fenster des Sitzungszimmers auf die Abendstimmung
am Zugersee, anlässlich der Sitzung des Stiftungsrates im März.*

hat er seine Verbundenheit zur Kolping-Stiftung über den Tod hinaus gefestigt. Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet. Wir werden auch dieses Geld sorgfältig und in seinem Sinne verwalten. So ist es uns möglich, weiterhin Gutes zu tun, ganz im Sinne des Verstorbenen.

Der Stiftungsrat tagte zweimal. Drei Hauptthemen sind regelmässig auf der Traktandenliste.

1. Die Finanzkontrolle: Der Kassier orientiert über die laufende Rechnung. Die Wertschriftenanlagen werden überprüft und diskutiert und je nach Dringlichkeit überarbeitet, Zu- oder Verkäufe getätigt. Investiert wurde nur in nachhaltige Titel mit guter Rendite und nur in Schweizer Franken.

2. Die Behandlung der Gesuche: Dies ist der wesentlichste Teil der Sitzung. Im Laufe des Jahres 2022 gingen 36 Gesuche ein. Diese wurden auf Vollständigkeit der Unterlagen überprüft, diskutiert und über die Beiträge entschieden. 14 Gesuche konnten wir nicht bewilligen, da sie nicht unserem Reglement entsprachen. Die Mehrzahl der Gesuche gingen von Sozialämtern, Patientensstellen und Beratungsstellen ein.

3. Die Diskussion zur Aktualisierung unserer Richtlinien. Zur Optimierung der Arbeit des Stiftungsrates wurden die Richtlinien für die Vergabe von Beiträgen überarbeitet und neu ein Gesuchsformular geschaffen. Neu werden die Gesuche mit diesem Formular und mit den notwendigen Unterlagen auf digitalem oder brieflichem Weg eingereicht. Dies erleichtert dem Stiftungsrat eine objektive Beurteilung und eine speditive Abwicklung.

Beide Papiere, Kriterien zur Vergabe der Beiträge und das Gesuchsformular sind unter www.kolping.ch/stiftung abrufbar.

So sind wir auf gutem Weg, unseren Auftrag zu erfüllen, Hilfe an Familien und Einzelpersonen zu leisten, Not zu lindern, wenn unvorhergesehene Ausgaben das Budget sprengen. Solidarisch gegenüber Menschen in der Not zu sein, hat sich das Kolpingwerk auf die Fahne geschrieben. Die Kolping-Stiftung kann dies tun in kleinen Schritten im eigenen Land, in unserer unmittelbaren Nähe. Wir möchten dies gerne noch vermehrt tun. Doch Gesuche aus den Kolpingkreisen gehen kaum ein, obwohl diese nahe beim Nächsten sind und Nöte erkennen können.

Ich danke allen, die uns wohlgesinnt sind und uns mit Spenden unterstützen. Sie sind für uns Anerkennung und Motivation zugleich. Der Stiftungsrat wird auch in Zukunft seinem Auftrag treu bleiben und das anvertraute Stiftungskapital sorgfältig verwalten und mit Beiträgen helfen, wo es nötig und sinnvoll ist. Ich danke dem Stiftungsrat für die gute, kollegiale und fachkundige Zusammenarbeit und die wertvolle Arbeit und freue mich auf ein weiteres erfolgreiches Stiftungsjahr.

*Margrit Unternährer, Präsidentin Stiftungsrat
Hochdorf, im Januar 2023*

Beispiel eines bewilligten Gesuch

Eine alleinerziehende Mutter von Kindern lebt nur von Alimenten, da sie keine Ausbildung und deshalb kaum Chancen hat, eine Arbeitsstelle zu finden. Nun will sie eine Aus- und Weiterbildung machen, deren Kosten sie nicht aus eigener Kraft übernehmen kann. Der Stiftungsrat hat einen Beitrag gesprochen und hat damit der Mutter zu viel Selbstvertrauen und Zuversicht verholten.

Ihr Dankeschreiben endet mit dem Satz: «Besten Dank, dass Ihre Stiftung hilft, das Leben der Menschen zu verbessern.»

Stiftungsrat 2022

Margrit Unternährer, Hochdorf
Präsidentin

Bruno Meier, Zug
Vize-Präsident

Paul Hermann, Emmenbrücke
Finanzen

Barbara Callisaya, Luzern
Administration

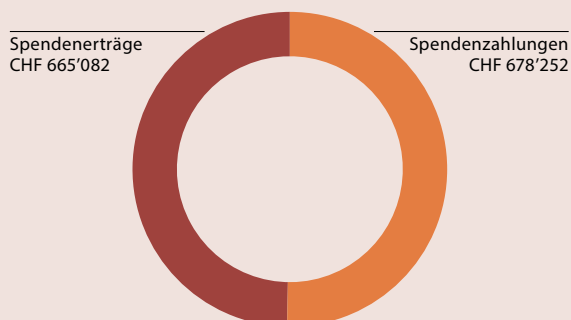
Markus Vetter, Zürich
Protokoll

KOLPING SCHWEIZ

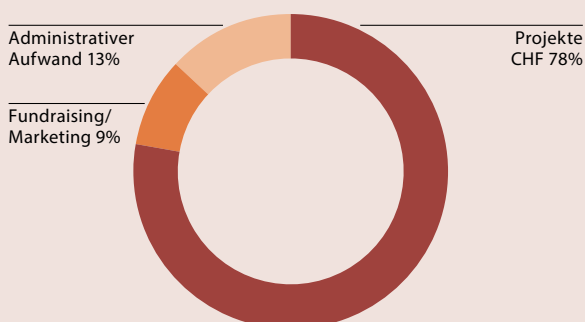
FINANZZAHLEN 2022

IM ÜBERBLICK

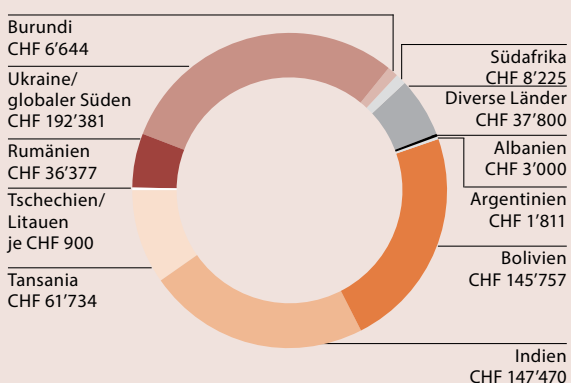
Spendenerträge und -zahlungen



Kennzahlen gemäss Zewo-Richtlinien



Spendenerträge nach Ländern



Spendenzahlungen nach Projekten

Projekt	Spenden
Kondolenzspenden «Mensch im Mittelpunkt»	33'765.00
Provision Verkauf Kolping Tatico-Kaffee	1'488.00
Verbandsaufbau und -entwicklung, Bolivien	45'000.00
Schutz vor häuslicher Gewalt, Mutter-Kind-Haus Cochabamba, Bolivien	61'876.00
Sicherung von Einkommen und Ernährung von Familien, Bolivien	37'351.00
Bildungsmassnahmen zur Existenzsicherung, Bolivien	1'530.00
Abschlussfinanzierung Ausbildungszentrum Kancheepuram, Indien	75'000.00
Finanzierung von Milchkühen, Indien	4'500.00
Bildungsmassnahmen zur Existenzsicherung für Frauen, Indien	17'190.00
Hausbauprogramm, Indien	336.00
Bau von Toiletten und Latrinen, Indien	24'533.00
Beiträge an den Fonds «Nothilfe und Katastrophen», Indien	25'911.00
Bau von Wasserzisternen, Tansania	1'719.00
Bildungsmassnahmen in Kolpingschulen, Tansania	60'015.00
Bildungsmassnahmen in Kolpingschulen, Litauen	900.00
Kolpinghaus «Casa Calfelor» in Temeswar, Rumänien	900.00
Betreuung von Eurowaisen im Kolpingzentrum Oituz, Rumänien	35'477.00
Nothilfe, Krieg in der Ukraine und Kriegsfolgen, Ukraine und globaler Süden	192'381.00
Beiträge an den Corona-Fonds, weltweit	2'385.00
Bildungsmassnahmen für Frauen, Argentinien	1'811.00
Jugendförderung, Slowenien	11'958.00
Unterstützung der Kolping-Jugend, Europa	3'457.00
Schutz vor häuslicher Gewalt, Frauenhaus Prag, Tschechien	900.00
Verbandsaufbau und Vernetzung von Kolping-Nationalverbänden, Asien	20'000.00
Ausbildungsunterstützung Jugendlicher, Südafrika	8'225.00
Bau von Wasserzisternen, Burundi	6'644.00
Bildungsmassnahmen zur Existenzsicherung für Frauen, Albanien	3'000.00
	678'252.00

Projekte der Sozial- und Entwicklungshilfe lassen sich in zehn Kategorien einteilen

1	Bildung	6	Mensch im Mittelpunkt
2	Fairer Handel	7	Nothilfe und Katastrophen
3	Gesundheit	8	Soziale Hilfe
4	Infrastruktur	9	Wirtschaftliche Selbstständigkeit
5	Ländliche Entwicklung	10	Verbandsaufbau und -entwicklung

Bilanz per 31.12.2022

Aktiven	31. 12. 2022 CHF	Vorjahr CHF
Flüssige Mittel	1'928'351.39	1'523'767.85
Übriges Umlaufvermögen	22'141.79	23'562.97
Anlagevermögen	2'737'868.30	1'033'549.73
Zweckgebundenes Anlagevermögen	22'159.45	22'155.60
Total Aktiven	4'715'037.68	2'615'759.15

Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	425'071.70	405'764.15
Zweckgebundene Fonds	570'026.63	579'717.41
Organisationskapital	3'719'939.35	1'630'277.59
Total Passiven	4'715'037.68	2'615'759.15

Betriebsrechnung 2022

Projekte weltweit	665'085.94	527'081.84
Projekte Schweiz	53'462.16	58'038.61
Ertrag Verbandstätigkeit	118'307.80	133'355.80
Total betrieblicher Ertrag	836'855.90	718'476.25
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	697'732.42	612'774.52
Mittelbeschaffungsaufwand	81'096.16	84'945.38
Administrativer Aufwand	112'082.70	105'592.93
Aufwand Verbandstätigkeit	170'573.00	202'666.15
Total betrieblicher Aufwand	1'061'484.28	1'002'978.98
Betriebsergebnis	-224'628.38	-284'502.73
Finanzergebnis	-35'558.69	226'094.41
Ausserordentlicher Ertrag	2'340'158.05	24'672.15
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	2'089'661'76	-33'736.17
Veränderung des zweckgebundenen Fonds	9'690.78	19'957.95
Jahresergebnis vor Kapitalbewegungen	2'0799'970.98	-13'778.22

Kolping Schweiz

Präsidium

Präsident: Erich Reischmann, Mettlen
Vizepräsident und
Leiter Finanzen: Thomas Lanter, Kollbrunn
Verbandsentwicklung: Theres Keiser, Kägiswil

Weitere Vorstandsmitglieder

Bruno Bawidamann, Bütschwil
Christoph Pfister, Baar
Sepp Hörler, Appenzell
Gabriela Bremgartner, Obergösgen

Geschäftsleitung

Geschäftsführer: Peter Jung, Eich

Kontrollstelle

BDO AG, Olten

Spendenkonto Kolping Schweiz

PC 80-17272-1, IBAN CH28 0900 0000 8001 7272 1

Kolping-Stiftung

Präsidentin Stiftungsrat: Margrit Unternährer, Hochdorf
Vizepräsident: Bruno Meier, Zug

Stiftungsratsmitglieder:

Paul Hermann, Emmenbrücke (Finanzen), Barbara Callisaya,
Luzern (Administration), Markus Vetter, Zürich (Protokoll)

Kontrollstelle

BDO AG, Olten

Spendenkonto Kolping-Stiftung

PC 60-1-5, IBAN CH32 0077 7004 1024 0104 0

Über Kolping Schweiz

Das Kolpingwerk ist ein katholischer Sozialverband, der durch den Priester und Sozialreformer Adolph Kolping Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet wurde. Heute gibt es Kolpingverbände in 60 Ländern mit insgesamt rund 400'000 Mitgliedern. Das Schweizer Kolpingwerk wurde im Jahr 1868 gegründet und zählt heute 3000 Mitglieder.

Die Verbandsleitung (von links): Bruno Bawidamann, Christoph Pfister, Gabi Bremgartner, Erich Reischmann, Theres Keiser, Thomas Lanter, Peter Jung und Sepp Hörler.



Netzwerk und Partnerschaften

National

Caritas Schweiz
Deutscheschweizerische Konferenz katholischer Verbandsleiterinnen und -leiter
Fairtrade Max Havelaar
Fritz Bertschi AG
KAB – Katholische Arbeiternehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung Schweiz
SKVV – Schweizerischer katholischer Volksverein
Kloster Baldegg
Stiftung Zewo
Verein Chinderhus Maihof Luzern
Verein Sakrallandschaft Innerschweiz
Miva – Missions-Verkehrs-Aktion

International

Kolping International Cooperation e. V.
Kolping International Association e. V.
Kolping Europa
BIP – Beauftragte für Partnerschaften
Kolping Jugend Europa
Kolping Bolivien
Kolping Indien
Kolping Litauen
Kolping Tansania
Kolping Slowenien
Kolping Rumänien
Freundeskreis der Kolpingstiftung Litauen e. V.
IBK – Internationale Bodenseekonferenz der Kolpingsfamilien
Internationaler Friedenswanderungs-Förderverein

Herzlichen Dank für die Unterstützung

Katholische Kirchgemeinden und Pfarrämter sowie Institutionen

Katholische Kirchgemeinden, Pfarrämter und Institutionen sind ein wichtiger Pfeiler für die Finanzierung der internationalen Projektarbeit von Kolping Schweiz. In der ganzen Schweiz zeigen sich kirchliche Institutionen solidarisch mit der Sozial- und Entwicklungshilfe von Kolping Schweiz.

Gönner

Als Gönner unterstützen uns Kath. Kirchgemeinden und Pfarrämter sowie Institutionen mit ihrem jährlichen Mitgliedsbeitrag.

Folgende katholische Kirchgemeinden, Pfarrämter sowie Institutionen haben uns im Berichtsjahr unterstützt:

- Kath. Kirchgemeinde Altdorf
- Kath. Pfarramt Menznau
- Kath. Pfarrkirche St. Kilian, Bütschwil

Spendenclubs

Als Mitglied eines Spendenclubs verpflichten sich Spender zur Zahlung eines bestimmten monatlichen Betrags und geben Kolping Schweiz so die Möglichkeit, Mittel dort einzusetzen, wo die Not gerade am grössten ist.

Folgende Spendenclubs haben im Berichtsjahr Projekte unterstützt:

- Spendenclub Kolpingsfamilie Baar
- Spendenclub Kolpingsfamilie Basel St. Clara
- Spendenclub SEH

Spenden Kolpingsfamilien

Viele Kolpingsfamilien unterstützen die internationale Projektarbeit und die Kolpingstiftung mit Spenden.

Folgende KF haben uns im Berichtsjahr unterstützt: Aarau, Alpnach, Altdorf, Altstätten, Amriswil, Appenzell, Arbon, Baden, Basel Heilig-Geist, Bern, Biel,

Bremgarten, Bütschwil, Dietikon, Flawil, Genf, Gerliswil-Emmenbrücke, Goldau, Gossau, Grenchen, Hochdorf, Kreuzlingen, Küssnacht am Rigi, Landquart, Langenthal, Lausanne, Lugano, Muri, Olten, Rapperswil, Rorschach, Sarnen, Schwyz, Solothurn, St. Peter und Paul Zürich, St. Gallen, Sursee, Teufen-Bühler, Widnau, Winterthur, Zofingen, Zug, Zürich, Visp und Brig, Verein Kolpinghaus Basel, Verein Kolpinghaus Bern, Kolpinghaus-Verein Zürich, Kantonalverband Luzern, Region Innerschweiz, Region Unterwalden.

Private Spenden

Ein spezieller Dank geht an die privaten Spenderinnen und Spender. Trauerspenden und Spenden zu Familienfeierlichkeiten wie Geburtstag oder Taufe sind Gelegenheiten, um die Projektarbeit von Kolping Schweiz wirksam zu unterstützen.

Kontakt und Anfragen

Haben Sie Fragen zu unserer Projektarbeit oder wollen Sie uns unterstützen?

Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Kolping Schweiz

Verbandssekretariat
St. Karliquai 12
6004 Luzern

Telefon +41 41 410 91 39
kolping@bluewin.ch
www.kolping.ch

Spendenkonto:
Postkonto 80-17272-1
IBAN CH28 0900 0000 8001 7272 1

Mitglied der ZEWO

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

